

PROTOKOLL



**15. Mitgliederversammlung
des Deutschen Olympischen Sportbundes**
1. Dezember 2018 · 9:00 bis 15:15 Uhr · Düsseldorf

TAGESORDNUNG

TOP 1 – Begrüßung durch den Präsidenten des DOSB

TOP 2 – Grußworte

TOP 3 – Feststellung der Zahl der Stimmberechtigten

TOP 4 – Feststellung der Tagesordnung

TOP 5 – Genehmigung des Protokolls der 14. Mitgliederversammlung vom 2. Dezember 2017 in Koblenz

TOP 6 – Rede des Bundesministers des Innern, für Bau und Heimat

TOP 7 – Rede des Präsidenten des DOSB

TOP 8 – Berichte und Aussprache

- 8.1 Präsidium und Vorstand
- 8.2 Stand der Umsetzung der Gleichstellung
- 8.3 Good Governance
- 8.4 Aussprache

TOP 9 – Rückblick PyeongChang

TOP 10 – Leistungssportreform

- 10.1 Förderung Nichtolympischer Spitzensport 2019 ff
- 10.2 Optimierung der Personalentwicklung

TOP 11 – Strategie DOSB:2028

TOP 12 – Virtuelle Sportarten/eGaming

TOP 13 – Prävention sexualisierte Gewalt

TOP 14 – Finanzen und Haushalt

- 14.1 Bericht über die Jahresrechnung 2017
- 14.2 Bericht der Rechnungsprüfer
- 14.3 Verabschiedung der Jahresrechnung 2017
- 14.4 Entlastung des Präsidiums und des Vorstands .
- 14.5 Mittelfristige Finanzplanung
- 14.6 Verabschiedung des Wirtschaftsplans 2019 .

TOP 15 – Änderung der Satzung des DOSB gemäß Vorlage-

TOP 16 – Ehrungen

- 16.1 Preis PRO Ehrenamt
- 16.2 Ehrennadeln

TOP 17 – Wahl von Ehrenmitgliedern

TOP 18 – Wahl der Persönlichen Mitglieder des DOSB

TOP 19 – Wahlen

- 19.1 Ethik-Kommission ·
- 19.2 Rechnungsprüfer/innen ·

TOP 20 – Wahl der Mitglieder des DOSB-Präsidiums

- 20.1 Präsident/in
- 20.2 Vizepräsident/in Leistungssport
- 20.3 Vizepräsident/in Breitensport/Sportentwicklung
- 20.4 Vizepräsident/in Wirtschaft und Finanzen
- 20.5 Vizepräsident/in Bildung und Olympische Erziehung
- 20.6 Vizepräsident/in Frauen und Gleichstellung
- 20.7 Bestätigung des Vorsitzenden der dsj
- 20.8 Bestätigung des Vertreters der Athleten/innen

TOP 21 – Beitragsregelung für Sportverbände ohne internationale Anbindung

TOP 22 – Anträge

- 22.1 Antrag von Special Olympics Deutschland auf Eingruppierung als Nichtolympischer Spitzenverband
- 22.2 Antrag der Vollversammlung der Athleten auf Änderung der Satzung des DOSB ·

TOP 23 – Verschiedenes

TOP 1 – Begrüßung

Nach einem Film mit den Höhepunkten des Sportjahres 2018 eröffnet DOSB-Präsident ALFONS HÖRMANN die 15. Mitgliederversammlung des DOSB. Ein besonderer Willkommensgruß gilt dem Bundesminister des Innern, für Bau und Heimat, HORST SEEHOFER, dem Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen, ARMIN LASCHET, dem Oberbürgermeister der Stadt Düsseldorf, THOMAS GEISEL sowie dem Präsidenten des LSB Nordrhein-Westfalen und DOSB-Vizepräsidenten WALTER SCHNEELOCH. ALFONS HÖRMANN bedankt sich bei den Organisatoren des Empfanges im Ständehaus K21 am Vorabend. Weiterhin begrüßt er die Vorsitzende des Sportausschusses des Deutschen Bundestags, DAGMAR FREITAG, sowie die anwesenden Mitglieder des Deutschen Bundestages, ARTUR AUERNHAMMER, EBERHARD GIENGER, ANDRÉ HAHN, JÖRN KÖNIG, AXEL SCHÄFER, FRANK STEFFEL, JOHANNES STEINIGER, DIETER STIER und besonders den langjährigen Bundesinnenminister DR. THOMAS DE MAIZIÈRE, den Parlamentarischen Staatssekretär beim Bundesminister des Innern, für Bau und Heimat, STEPHAN MAYER, die Mitglieder des Landtags von Nordrhein-Westfalen, die Präsidenten der Internationalen Verbände JOSEF FENDT, MANFRED SCHÄFER, DR. KLAUS SCHORMANN und DR. GERHARD ZIMMERMANN, die Ehrenmitglieder RAINER BRECHTKEN, HANS-PETER KRÄMER, INGO-ROLF WEISS und EKKEHARD WIENHOLTZ, das Ehrenmitglied der Vorgängerorganisationen, ERIKA DIENSTL, die anwesenden Persönlichen Mitglieder CHRISTIAN BREUER und KIRSTEN BRUHN, die Mitglieder der Kommissionen sowie der Akademien und Institute, den Vorstand der NADA, DR. ANDREA GOTZMANN und DR. LARS MORTSIEFER, den Vorsitzenden des Vorstands der Stiftung Deutsche Sporthilfe, DR. MICHAEL ILGNER, die Vertreterinnen und Vertreter der Wirtschaftspartner, die Partner bei der Siegerchance, JÜRGEN HÄFNER und ANDREAS KÖTTER, die Sprecher der Verbändegruppen, DR. BARBARA OETTINGER für die Verbände mit besonderen Aufgaben und die drei neuen Sprecher, INGO-ROLF WEISS für die Spitzenverbände, ELVIRA MENZER-HAASIS für die LSB und OLIVER STEGEMANN für die NOV sowie alle Delegierten der DOSB-Mitgliedsorganisationen und die vielen weiteren Gäste. Er dankt in diesem Zusammenhang den bisherigen Sprechern der Verbändegruppen für die geleistete Arbeit.

Zum Gedenken an die im vergangenen Jahr verstorbenen Freunde des deutschen Sports erheben sich die Delegierten von ihren Plätzen:

- Fredy Schmidtke, Fahrrad, Weltmeister 1982, Olympiasieger 1984
- Uli Vos, Hockey, Olympiasieger 1972, Altherren-Weltmeister 2006
- Max Burkhart, Skisport, Nachwuchs-Athlet des SC Partenkirchen
- Theodor Zühlendorf, Präsident des DBS von 1995 – 2005, Ehrenpräsident des DBS
- Yvonne Englich, Ringen, Dreimalige Deutsche Meisterin, EM-Bronze 2011
- Hans Plass, Eishockey, Bronze bei den Olympischen Spielen 1956
- Friedhelm Kreiß, bis 2002 Vorsitzender des Bundesausschusses für Ausbildung des damaligen Deutschen Sportbundes (DSB)
- Harm Beyer, Präsident des Deutschen Schwimmverbandes (1977-1987)
- Ralf Waldmann, Motorrad, Vizeweltmeister 1996 und 1996, 169 Grand-Prix-Rennen, 20 Siege
- Rudolf Mang, Gewichtheben, Silber bei den Olympischen Spielen 1972, Weltmeister 1973
- Lutz Gräbedünkel, Hauptgeschäftsführer des Landessportbundes Thüringen von 1990 bis 2000
- Karl Hemberger, Ehrenmitglied des DSB und BLSV
- Claus Hess, Rudern, Europameister 1969, Ehrenmitglied des Gründungsorganisation NOK und DSB
- Brigitte Ahrenholz, Rudern, Olympiasieger 1976, Weltmeister 1974

- Manfred Schaub, von 2003 bis 2018 sportpolitischer Sprecher der Bundes-SPD
- Daniela Samulski, Schwimmen, Staffeleuropameister 2006
- Prof. Dietrich Harre, Professor für „Theorie und Methodik des Trainings“, Nestor der Trainingswissenschaft in Deutschland“
- Roland Baar, Rudern, mehrfacher Weltmeister, Bronze und Silber bei den Olympischen Spielen 1992 und 1996, IOC-Mitglied
- Hans Günter Winkler, Springreiten, 5 x Gold bei Olympischen Spielen 1956 – 1972, zweimaliger Weltmeister 1954 – 1955, Träger des großen Bundesverdienstkreuzes
- Dr. Wolf-Dieter Montag, Präsident der DEU von 1980 – 1996, Verbandsarzt von DEU und DEB bei den Olympischen Spielen 1972 bis 2002, leitender Mannschaftsarzt bei den Olympischen Spielen 1976 und 1980
- Fiete Junge, Kanu, World Games Gewinner 2017, Träger des Silbernen Lorbeerblatts
- Prof. Dr. Klaus-Jürgen Schulze, „Vereinigungspräsident“ des Deutschen Judo-Bundes,
- Prof. Dr. Günter Hagedorn, Renommierter Sportwissenschaftler, Autor, Künstler und Basketballtrainer
- Max Geuter, Vizepräsident des Deutschen Fechter-Bundes, Generalsekretär des europäischen Fechtverbandes, Mitglied des Exekutivkomitee der Fédération Internationale d'Escrime
- Prof. Dr. Peter Röthig, Deutscher Sportwissenschaftler, Deutscher Leichtathlet in den Disziplinen Sprint, Weitsprung und Mehrkampf
- Peter Kretzschmar, Handball, Weltmeister als Trainer und Spieler, Silber und Bronze bei den Olympischen Spielen 1976 und 1980 als Trainer
- Fritz Ramseier, Ehrenpräsident des Bundes Deutscher Radfahrer
- Graciano Rocchigiani, Boxen, Weltmeister in den Gewichtsklassen Supermittelgewicht und Halbschwergewicht
- Karl Mildenerger, Boxen, Europameister im Schwergewicht von 1964 – 1968
- Prof. Hannes Neumann, Basketball, ehemaliger DBB-Lehrwart, Hochschullehrer, Nationalspieler, Meistertrainer, Professor für Sportwissenschaft

Die Vorstandsvorsitzende des DOSB, VERONIKA RÜCKER, begrüßt in ihrer Eigenschaft als Versammlungsleiterin ebenfalls die Delegierten und Gäste. Sie weist darauf hin, dass auf den Plätzen die Stimmverteilung, Tischvorlagen zu den TOP 10.1.1, 10.1.2, 10.2, 12 15, 17, und TOP 18, 19, 20 sowie ein Positionspapier der dsj zum Thema „Freiwilligendienste im Sport“ ausliegen.

Die Delegierten sind einverstanden, dass Hermann Latz als Justitiar der DOSB-Geschäftsstelle die Protokollführung übernimmt.

TOP 2 – Grußworte

Der Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen, ARMIN LASCHET, heißt die Delegierten im Sportland Nordrhein-Westfalen herzlich willkommen und gratuliert zu den im Sportjahr 2018 errungenen Erfolgen. Der Sport ist im Bereich des gesellschaftlichen Zusammenhalts die entscheidende Institution. Im Sport ist die Herkunft und Religion ohne Bedeutung. Die besondere Rolle des Ehrenamts im Sport wurde in Nordrhein-Westfalen dadurch gewürdigt, dass die Zuständigkeit für den Sport nunmehr erstmals in der Staatskanzlei liegt und eine Staatssekretärin berufen wurde, die ausschließlich für die Themen Sport und Ehrenamt zuständig ist. Der Sport lebt vom guten Ruf der Sportverbände; es gilt daher, diesen zu verteidigen. Walter Schneeloch war und ist für die Landesregierung hierbei ein wichtiger Partner. Das Land NRW wird sich dafür einsetzen, dass das Interna-

tionale Paralympische Komitee weiterhin seinen Sitz in Bonn haben wird. Zur Verbesserung der Sportinfrastruktur wird das Land NRW bis 2022 300 Mio. Euro zur Verfügung stellen; es unterstützt insbesondere auch den Reformprozess im Nachwuchsleistungs- und Spitzensport. Abschließend wünscht er sich, dass irgendwann wieder Olympische und Paralympische Spiele in Deutschland ausgetragen werden und die Menschen eine entsprechende Bewerbung unterstützen. Es muss möglich sein, dass auch eine offene Demokratie ein solches Großereignis ausrichten kann. Er begrüßt in diesem Zusammenhang die Initiative „Rhein Ruhr Olympic City 2032“ und weist darauf hin, dass es in NRW zehn Mio. sportbegeisterte Bürger/innen, zehn DAX-Konzerne und heute bereits 90 Prozent aller für die Olympischen Spiele benötigten Sportstätten gibt.

Der Oberbürgermeister der Stadt Düsseldorf, THOMAS GEISEL weist darauf hin, dass seine Stadt zahlreiche erfolgreiche Bundesligisten vorweisen kann. Auch viele große Sportveranstaltungen werden regelmäßig in Düsseldorf ausgerichtet. Ein Skater-Park wird von der Bevölkerung sehr gut angenommen. Die Stadt Düsseldorf investiert regelmäßig in die Aufrechterhaltung und Verbesserung der Sportinfrastruktur; so werden die Bezirks- und Vereinssportanlagen in Schuss gehalten und neue Sporthallen gebaut. Zum Vorhaben einer Olympiabewerbung „Rhein Ruhr Olympic City 2032“ informiert er darüber, dass der Rat der Stadt Düsseldorf die Bemühungen der Initiative unterstützt. Die frühere Bewerbung der Stadt Düsseldorf aus dem Jahr 2001 war zwar erfolglos, hat aber in vielen Bereichen positive Wirkungen hinterlassen; das „Düsseldorfer Modell für Bewegungssport und Talentförderung“ hat zum Ziel, sportliche Talente frühzeitig zu erkennen und zu fördern, wozu eine „Talentiade“ ins Leben gerufen wurde. Das Olympic Adventure Camp bietet über eine Woche hinweg, Kindern und Jugendlichen ein großartiges Sportangebot.

Der Präsident der Landessportbundes Nordrhein-Westfalen, WALTER SCHNEELOCH, begrüßt unter den Gästen den Initiator der Initiative „Rhein Ruhr Olympic City 2032“, Michael Mronz. In den zurückliegenden Monaten war Ausdauer eine besonders wichtige Eigenschaft; dies gilt besonders für die Diskussion um die Umsetzung der Leistungssportreform; umso erfreulicher ist es, dass in einigen Teilbereichen das Ziel in Sicht oder bereits erreicht ist (z. B. die zum 1. Januar 2019 erfolgende Überführung der Trägerschaft über die Olympiastützpunkte auf den LSB NRW). Der LSB hat sich hierbei Baden-Württemberg zum Vorbild genommen und hofft, dass weitere Bundesländer diesem bereits in Hessen und Niedersachsen praktizierten Modell folgen. Er dankt Ministerpräsident Armin Laschet für das Millionen-Programm „Moderne Sportstätte 2022“ und hofft, dass der Bund und andere Bundesländer diesem Beispiel folgen. Dem LSB NRW ist bewusst, dass er als größter der 16 LSB manchmal kritisch beäugt wird; er steht allerdings klar zur Solidarität und zum Miteinander im DOSB. Er spricht sich in diesem Zusammenhang dafür aus, dass nicht jeder Verband das Rad neu erfindet, sondern eine stärkere Zusammenarbeit erfolgt.

TOP 3 – Feststellung der Zahl der Stimmberechtigten

38 (von 39)	olympische Spitzenverbände	mit 247 Stimmen	von 263 Stimmen
25 (von 25)	nichtolympische Spitzenverbände	mit 34 Stimmen	von 35 Stimmen
16 (von 16)	Landessportbünde	mit 168 Stimmen	von 173 Stimmen
16 (von 20)	Verbände mit besonderen Aufgaben	mit 16 Stimmen	von 20 Stimmen
2 (von 15)	Persönlichen Mitgliedern	mit 2 Stimmen	von 15 Stimmen
1 (von 2)	IOC-Mitgliedern	mit 1 Stimme	von 2 Stimmen
8 (von 8)	Präsidium	mit 8 Stimmen	von 8 Stimmen
1 (von 1)	weiteres Mitglied der AK (Athletenkommission)	mit 1 Stimme	von 1 Stimme
		477 Stimmen	von 517 Stimmen

Die einfache Mehrheit entspricht 239 Stimmen. Die $\frac{3}{4}$ Mehrheit entspricht 358 Stimmen.

TOP 4 – Feststellung der Tagesordnung

Mit Einladung vom 4. Oktober 2018 wurde die 15. Mitgliederversammlung des DOSB gemäß der Satzung des DOSB fristgerecht nach Düsseldorf einberufen; Tagesordnung und Anträge gingen den Mitgliedsorganisationen satzungsgemäß bis zum 10. November 2018 zu. VERONIKA RÜCKER stellt somit fest, dass die Einladung zur Mitgliederversammlung ordnungsgemäß erfolgte.

Das Präsidium hat sich in seiner Sitzung am Donnerstag, den 29. November 2018 noch einmal mit der Tagesordnung befasst und schlägt vor, TOP 22.2 (Antrag der Vollversammlung der Athleten auf Änderung der Satzung des DOSB) aufgrund des Sachzusammenhangs direkt im Anschluss an TOP 15 (Änderung der Satzung des DOSB) zu behandeln. Die Delegierten stimmen diesem Vorschlag zu.

TOP 5 – Genehmigung des Protokolls der 14. Mitgliederversammlung vom 2. Dezember 2017 in Koblenz

Das Protokoll der 14. Mitgliederversammlung vom 2. Dezember 2017 wurde am 20. Dezember 2017 versandt. Hierzu sind keine Änderungs- oder Ergänzungswünsche eingegangen. Damit gilt das Protokoll der Mitgliederversammlung als genehmigt.

TOP 6 – Rede des Bundesministers des Innern, für Bau und Heimat

HORST SEEHOFER bedankt sich für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit in den letzten acht Monaten. Sport ist wichtig für die Lebensqualität und den Zusammenhalt in der Gesellschaft. Aus diesem Grund wurden mit Unterstützung durch den Sportausschuss des Deutschen Bundestages die Mittel für die Sanierung kommunaler Einrichtungen ab 2019 auf 200 Mio. Euro erhöht. Der Minister würdigt das ehrenamtliche Engagement, mit dem die Organisation sportlicher Angebote steht und fällt. Sport stiftet Identität und verbindet über kulturelle, sprachliche, religiöse und soziale Grenzen hinweg und leistet somit einen unschätzbaren Beitrag für unser Gemeinwesen.

Der Umgang mit Dopingfällen stellt eine große Herausforderung dar. In diesem Zusammenhang kritisiert HORST SEEHOFER den Umgang der WADA mit Dopingfällen in Russland. Es ist wichtig, Athleten vor unfairen Wettbewerb zu schützen.

Dass seit 1972 sechs deutsche Bewerbungen um die Austragung Olympischer Spiele gescheitert sind, bedeutet keine „Anti-Haltung“ der Bevölkerung gegenüber dem Sport, sondern gegenüber Kommerzialisierung und Gigantismus. Hier gilt es, Vorbehalten aktiv entgegenzuwirken und ein umsichtiges, maßvolles Konzept zu erarbeiten. Nach den erfolgreichen Olympischen Winterspielen und den erstmals in sieben Sportarten zugleich ausgetragenen „European Championships“ in Berlin und Glasgow stehen in den nächsten Jahren mit den Weltspielen von Special Olympics 2023 in Berlin, die für praktizierte Inklusion stehen, sowie der Fußball-Europameisterschaft im Jahr 2024 in Deutschland weitere Großereignisse an, die das BMI unterstützen wird. Er begrüßt auch, dass der Allgemeine Deutsche Hochschulsportverband eine Bewerbung um die Ausrichtung der Universiade 2025 in Erwägung zieht.

Spitzensportler sind Vorbilder für Kinder und Jugendliche; sie kämpfen sympathisch und fair. Bei den Mitteln des Bundes für den Spitzensport hat es einen Aufwuchs um ca. 70 Mio. Euro auf nun 235 Mio. Euro gegeben; er dankt in diesem Zusammenhang den Mitgliedern des Sport- und Haushalts-Ausschusses des Deutschen Bundestages für die Unterstützung. Die hierzu geführten Gespräche mit dem DOSB waren von hohem Vertrauen geprägt, sodass die Reformen im Spitzensport und seiner Förderung einvernehmlich beschlossen werden konnten.

Die Rede des Bundesministers des Innern, für Bau und Heimat, Horst Seehofer, ist dem Protokoll als **Anlage 1** beigelegt.

TOP 7 – Rede des Präsidenten des DOSB

ALFONS HÖRMANN bedankt sich bei Horst Seehofer für die umfangreiche Darstellung aller Facetten des Sports und greift einige dieser Aspekte nochmals auf. Getreu einem Motto von Joachim Gauck, dass es „an uns liegt, Veränderungen nicht zu fürchten, sondern sie als Aufgabe anzunehmen“, haben Präsidium und Vorstand intensiv am inneren und äußeren Umbau des DOSB gearbeitet. Neben der neuen Geschäftsstelle wurde im Rahmen einer Satzungsreform in der letzten Legislaturperiode eine neue Rollenverteilung zwischen Präsidium und Vorstand umgesetzt. Er dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern/innen des DOSB und seiner angeschlossenen Institutionen, ohne deren hervorragende Arbeit es nicht möglich wäre, die vielschichtigen Aufgaben erfolgreich umzusetzen. Es ist bei der Umsetzung des Projekts „Anstoß 2016“ und in der nachfolgenden Zeit erkennbar gelungen, die Sportfamilie enger zusammenzuführen. Dies betrifft etwa die Zusammenarbeit des DOSB mit der dsj, die Neustrukturierung der Deutschen Sport Marketing GmbH, die Neuaufstellung von Sportdeutschland TV und die gemeinsam mit den Mitgliedsorganisationen umgesetzte Erarbeitung eines Leitbilds, aus dem die heute vorgestellte Strategie:2028 entwickelt wurde. Zur Stiftung Deutscher Sport merkt er an, dass deren Arbeit vom Jahr der Gründung an stets transparent, klar, offen und für jeden nachvollziehbar dargestellt wurde. Mit der Änderung der Sportanlagen-Lärmschutz-Verordnung wurde ein erster Schritt zur Verbesserung der Nutzung der Sportanlagen erreicht; die Forderung des Sports, dass Kinderlachen und Kinderschreie am Nachmittag beim Sportverein rechtlich nicht anders beurteilt werden darf wie am Vormittag im Schulbetrieb, bleibt bestehen und wird weiter mit Nachdruck bearbeitet.

ALFONS HÖRMANN lässt die Leistungssportreform vom Auftakt im Februar 2015 bis zum heutigen Tag Revue passieren. Diese Reform kann nur zum Erfolg führen, wenn (wie es Thomas de Maizière zu Beginn gesagt hat) „alle willens und in der Lage sind, sich unterzuhaken, an der einen oder ande-

ren Stelle auch mal den Kopf einzuziehen und die Schläge, die kommen werden, auch gemeinsam auszuhalten“. Vor zwei Jahren wurde das Konzept in Form eines Eckpunktepapiers fertiggestellt und von der Mitgliederversammlung mit überwältigender Mehrheit beschlossen; danach wurde hart und intensiv um die Finanzierung gerungen. Dank der gemeinschaftlichen und sehr partnerschaftlichen Form der Zusammenarbeit mit Minister Seehofer, Frau Lohmann und der von ihr geleiteten Abteilung Sport im BMI wurden nunmehr sehr erfreuliche Ergebnisse erzielt. Ein Aufwuchs von 103 Mio. Euro im Zeitraum 2013 bis 2019 gegenüber den damaligen 132 auf nunmehr 235 Mio. Euro zeigt, dass es wertvolle und erhebliche Fortschritte gegeben hat. Auch die neu eingeführte Lotterie „Sieger-Chance“ hat dem Sport in den vergangenen 2,5 Jahren Zusatzeinnahmen in Höhe von ca. 15 Mio. Euro gebracht.

Er unterstützt das Interesse, das Ansinnen und das Recht der Athleten/innen, die ihr Leben die ersten Jahrzehnte dem Sport widmen, die sie betreffenden Themen aktiv zu begleiten. Er lädt die Mitglieder der Athletenkommission nochmals herzlich ein, gemeinsam die Konzepte der Zukunft zu besprechen und für deren Umsetzung zu werben. Im Zusammenhang mit der leider gescheiterten Olympiabewerbung Hamburgs weist er darauf hin, dass diese und vorangegangenen Bewerbungen durchaus auch viele positive Auswirkungen in den Bewerberstädten mit sich gebracht haben. Im Sinne einer selbstkritischen Reflektion muss darüber nachgedacht werden, was bei künftigen Bewerbungen gegebenenfalls verbessert werden kann.

Abschließend kritisiert ALFONS HÖRMANN die teilweise vorhandenen Missstände in einigen internationalen Sportorganisationen, geht auf Freud und Leid bei den Olympischen Spielen 2016 in Rio ein und würdigt das äußerst positive Erscheinungsbild des „Team D“ sowie der Paralympischen Mannschaft in der Öffentlichkeit. Das Auftreten des Team D als Gemeinschaft hat dazu geführt, es als anerkannte und starke Marke zu etablieren. Es war nicht nur ein Team, das viele Erfolge errungen, sondern gefühlt auch die Fairplay-Medaille mitgebracht hat. Er hofft, dass es dem deutschen Sport auch in der Zukunft gelingt, den unabdingbaren Schulterschluss und die Gemeinschaft hervorzuheben und in der Praxis zu leben.

TOP 8 – Berichte und Aussprache

VERONIKA RÜCKER weist darauf hin, dass die Berichte des Präsidiums und des Vorstands, der Bericht zum Stand der Umsetzung der Gleichstellung und der Good Governance Bericht den Delegierten mit den Tagungsunterlagen am 8. November 2018 zugegangen sind.

Eine Aussprache wird hierzu nicht gewünscht.

TOP 9 – Rückblick PyeongChang

DIRK SCHIMMELPFENNIG gibt einen Rückblick auf die Olympischen und Paralympischen Winterspiele in PyeongChang 2018. Das Ergebnis von Sotschi 2014 war Anlass für Überlegungen, wie der Abwärtstrend umgekehrt werden kann. Ursache für das deutlich bessere Abschneiden in PyeongChang (Platz 2 im Medaillenspiegel gegenüber Platz 6 in Sotschi) waren eine gründliche Analyse (u. a. auch durch das IAT), die richtigen Schlüsse und Projekte sowie die besondere Förderung der erfolgversprechendsten Athleten/innen. Die Trainer hatten hieran einen wesentlichen Anteil. Auch beim Stand der Technik gab es Fortschritte; so hat das FES u. a. den schnellsten Zweierbob der Welt entwickelt. Auch die hervorragenden Rahmenbedingungen vor Ort wie das Deutsche Haus mit dem eigenen Krafraum und die ausgezeichnete Arbeit aller Betreuer von Team D haben maßgeblich zum Erfolg beigetragen. Die Sportler haben nicht nur vor Ort, sondern auch in Deutschland mit

ihrem Auftreten begeistert. Die Faszination Leistungssport war in den Tagen von PyeongChang spürbar.

In einem kurzen Film werden einige der beeindruckenden Höhepunkte der Olympischen und Paralympischen Winterspiele 2018 in Erinnerung gerufen.

TOP 10 – Leistungssportreform

DIRK SCHIMMELPFENNIG stellt einleitend die erledigten Aufgaben 2018 sowie die offenen Punkte/Aufgaben 2019 dar; diese sind dem Protokoll als **Anlage 2** beigefügt.

10.1.1 Förderung Nichtolympischer Spitzensport 2019ff.

DIRK SCHIMMELPFENNIG erläutert, dass das aktuelle Förderkonzept für den nichtolympischen Spitzensport mit dem Ablauf des Jahres 2018 seine Gültigkeit verliert. Zukünftig ist ein potentialorientiertes Förderkonzept vorgesehen; eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der NOV, OV, LSB, Länder, des BMI und DOSB hat sich zwei Jahre hiermit befasst. Sie haben ein Konzept auf den Weg gebracht, in dem die NOV mit World Games Sportarten, die OV mit World Games Sportarten und die NOV ohne Teilnahme an den World Games, aber mit Weltklassenniveau bei Weltmeisterschaften potentialorientiert gefördert werden sollen.

Gegenüber dem am 6. November 2018 versandten Konzept wurde lediglich eine Passage verändert; bei den Fördervoraussetzungen wurde unter Ziffer 3 der zweite Punkt konkretisiert. Diese Änderung ist der ausgelegten Tischvorlage zu entnehmen.

10.1.2 NOS-FörderkonzeptPlus 2019

DIRK SCHIMMELPFENNIG erläutert, dass der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages in seiner 26. Sitzung am 8. November 2018 für den Bundeshaushalt 2019 zur Förderung von erfolgreichen Athleten/innen im Rahmen von Weltmeisterschaften olympischer Verbände ohne World Games-Sportarten 200.000 Euro bewilligt, diese jedoch mit einer Sperre versehen hat. Um die Aufhebung der Sperre zu veranlassen, ist ein Beschluss des DOSB zum „NOS-FörderkonzeptPlus 2019“ erforderlich, das die Förderung von nichtolympischem Spitzensport olympischer Spitzenverbände regelt.

Bei der Fortschreibung ist eine Zusammenführung beider Konzepte sowie eine Regelung für den Fall vorgesehen, dass olympische Verbände, deren Sportarten zunächst nur vorübergehend in das Programm der Olympischen Spiele aufgenommen werden, nach Ablauf der Olympiade wieder zu nichtolympischen Spitzenverbänden werden. Daneben wird eine Änderung der Fördervoraussetzungen im Teamsport angestrebt, da einige Verbände durch die geltende Regelung zur Mindestanzahl von Teilnehmern an der WM-Endrunde keine Aussicht auf Förderung haben.

VERONIKA RÜCKER regt an, über beide Konzepte gemeinsam abzustimmen; die Delegierten sind hiermit einverstanden.

Die Mitgliederversammlung beschließt die Konzepte „Förderung Nichtolympischer Spitzensport 2019ff.“ sowie „NOS-FörderkonzeptPlus 2019“ bei zwei Stimmenthaltungen und ohne Gegenstimmen.

10.2 Optimierung der Personalentwicklung

DIRK SCHIMMELPFENNIG erläutert, dass die Beschlussvorlage aus drei Teilkonzeptionen besteht:

- Professionalisierung des Leistungssportpersonals der Olympischen Spitzenverbände
- Verbesserung der arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen für Trainer/innen
- Berufsbild „Berufstrainer/in im Sport“

Das erste Konzept wurde seit 2004 nicht verändert; in der Zwischenzeit sind viele neue Funktionen hinzugekommen, sodass eine Aktualisierung erforderlich ist, die auch für die Prüfung der Fördervoraussetzungen durch das BMI wichtig ist. DIRK SCHIMMELPFENNIG weist auf den neu eingefügten Punkt 5 („Umsetzung“) hin, in dem den Spitzenverbänden eine Frist bis zum 31. Dezember 2020 eingeräumt wird.

Zum zweiten Konzept weist Dirk Schimmelpfennig darauf hin, dass es sich um ein Eckpunktepapier handelt, das nicht dem Inhalt der am 6. November 2018 versandten Unterlage entspricht. Gründe waren hierfür eine später getroffene Bund-Länder-Vereinbarung zur Richtlinienkompetenz/ Direktionsrecht gegenüber Landestrainern an Bundesstützpunkten, zum anderen die fehlende modellhafte Berechnung der Kosten und fehlende Regelungen für Honorartrainer.

Das dritte Konzept berücksichtigt, dass die Trainerakademie in Köln zukünftig eine Ausbildung zum „Berufstrainer“ anbietet; gegenüber dem am 8. November 2018 versandten Konzept hat es keine Änderungen mehr gegeben.

Die Delegierten sprechen sich für eine gemeinsame Abstimmung der drei Teilkonzepte aus.

Die Mitgliederversammlung beschließt bei einer Stimmenthaltung die Teilkonzepte

- **Professionalisierung des Leistungssportpersonals der Olympischen Spitzenverbände**
- **Verbesserung der arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen für Trainer/innen**
- **Berufsbild „Berufstrainer/in im Sport“**

TOP 11 – Strategie DOSB:2028

VERONIKA RÜCKER führt aus, dass ein zentrales Ergebnis der Aufgaben- und Effizienzanalyse, die der DOSB 2016 unter dem Namen „Anstoß“ durchgeführt hat, die Notwendigkeit einer Strategie war. Diese Strategie soll einen Handlungsrahmen und eine Orientierung für die Mitarbeiter/innen, für die Mitgliedsorganisationen und für die Stakeholder bieten und als Leitlinie und Grundlage der Arbeit des DOSB dienen. In den 2017 durchgeführten Regionalkonferenzen wurde klar, dass zunächst die Klärung von grundsätzlichen Positionen und Haltungen erforderlich war. Hieraus resultierte die Dreistufigkeit: Leitbild → Strategie → Arbeitsprogramm. Das Leitbild ist von der Mitgliederversammlung 2017 einstimmig beschlossen worden, heute steht die Strategie DOSB:2028 zur Beschlussfassung. Sowohl bei der Entwicklung des Leitbildes als auch bei der Strategie wurde ein partizipativer Ansatz gewählt, indem die Mitarbeiter, die Mitgliedsorganisationen, die DOSB-nahen Institutionen, die Gremien sowie viele weitere Stakeholder intensiv in den Prozess eingebunden wurden.

Die gesetzten strategischen Ziele orientieren sich am Leitbild und an den Versprechen, die im Leitbild gegeben wurden (Versprechen an die Gesellschaft, die Mitglieder und Athletinnen/Athleten). Ein weiteres Ziel ist die Entwicklung des DOSB als Organisation. Neben den strategischen Zielen enthält die Strategie die übergeordnete Aufgaben sowie differenzierte Teilziele.

Im nächsten Schritt wird sich der DOSB intensiv mit der Entwicklung eines Arbeitsprogramms auseinandersetzen; hierzu wird bereits im Januar 2019 eine Klausurtagung des Präsidiums stattfinden. Das Arbeitsprogramm soll mit Präsidium, Vorstand und Mitarbeiter/innen entwickelt und mit DOSB-Gremien, Mitgliedsorganisationen und DOSB-nahen Institutionen reflektiert werden.

Die Mitgliederversammlung beschließt bei 11 Stimmenthaltungen die Strategie DOSB:2028 und beauftragt Präsidium und Vorstand, diese Strategie durch ein Arbeitsprogramm für die Legislaturperiode 2019 bis 2022 zu konkretisieren.

TOP 12 – Virtuelle Sportarten/eGaming

DR. KARIN FEHRES informiert darüber, dass die öffentliche Berichterstattung, Anfragen von Mitgliedsorganisationen und Vereinen sowie der politischen Diskurs Auslöser für die intensive Auseinandersetzung mit dem Thema „eSport“ waren. Eine hierzu einberufene AG, in die Vertreter der Wissenschaft, der Verbände sowie der eSport-Szene eingebunden waren, hat vier Szenarien zum Umgang mit dem Phänomen „eSport“ entwickelt und empfiehlt jeder Mitgliedsorganisation, sich individuell mit der Frage des Umgangs auseinanderzusetzen.

Das Präsidium und der Vorstand des DOSB haben sich auf der Grundlage der Szenarien wie folgt positioniert:

- Differenzierung in virtuelle Sportarten und eGaming
- Berücksichtigung der Szenarien „Verbändeorientierung“ und „jugend-/alltags-kulturelle Orientierung“

DR. KARIN FEHRES nimmt ergänzend auf die zugesandte Positionierung Bezug und erläutert diese.

Aus den Konferenzen am Vortrag resultierte der Wunsch der Mitgliedsorganisationen, sich der Positionierung des DOSB anzuschließen. Daraus entstand die Resolution, die als Tischvorlage den Delegierten vorliegt und über die beschlossen werden soll.

DR. RAINER KOCH (Deutscher Fußball-Bund) begrüßt die Positionierung des DOSB ebenso wie die vorgesehene Verabschiedung der Resolution. Er weist allerdings auf die Notwendigkeit des richtigen Wordings im politischen Diskurs hin. Überschriften wie „DOSB gegen eSport“ sind dabei nicht hilfreich, da hier keine differenzierte Betrachtung vorgenommen wird. Er appelliert an das DOSB-Präsidium, die Diskussion nicht zu wissenschaftlich zu betreiben, sondern deutlich zu machen, wofür der DOSB steht. Die virtuellen Sportarten sind als Verlängerungen der realen Sportarten zu sehen. Er spricht sich gegen die generelle Ablehnung der Anerkennung der Gemeinnützigkeit aus, damit Sportvereine die virtuelle Verlängerung ihrer Sportarten betreiben können, ohne hierdurch in steuerliche Probleme zu kommen.

PROF. DR. ANNETTE HOFMANN (Deutscher Turner-Bund) unterstützt vor dem Hintergrund des politischen Diskurses die Position des DOSB. Sie spricht sich daher auch im Namen weiterer Mitgliedsorganisationen für die Verabschiedung der Resolution aus.

ANDREAS TRAUTVETTER (Bob- und Schlittenverband für Deutschland) unterstützt die klare Differenzierung zwischen virtuellen Sportarten und eGaming. Er erinnert an einen Amoklauf im Jahre 2001 in Erfurt, bei dem ein Schüler 17 Personen erschossen hat; bei der Untersuchung hat sich herausgestellt, dass er hierzu durch das Spiel „Counterstrike“ angeregt wurde.

Die Mitgliederversammlung schließt sich bei fünf Gegenstimmen der Positionierung des DOSB-Präsidiums und -Vorstands inklusive der Unterscheidung in virtuelle Sportarten und eGaming an. Der DOSB wird auf dieser Grundlage beauftragt, den Diskurs mit der Politik, den Medien und den gesellschaftlichen Akteuren weiterzuführen und damit die Interessen von Sportdeutschland nachhaltig zu vertreten.

TOP 13 – Prävention sexualisierter Gewalt

JAN HOLZE und DR. PETRA TZSCHOPPE führen gemeinsam in das Thema ein.

JAN HOLZE führt aus, dass es für ihn in seiner Rolle als Vater unabdingbar ist, dass er seine Kinder ohne Vorbehalte in die Obhut von Vereinen und Verbänden sowie den dazugehörigen (leistungssportlichen) Einrichtungen geben kann. Er erwartet von Vereinen und Verbänden den Nachweis, dass die Kinder hier wohlbehütet und gewaltfrei ihren Sport betreiben können und sieht darin auch eine Kernaufgabe des organisierten Sports. Er weist darauf hin, dass die Kirchen aufgrund vertuschter Missbrauchsfälle in der Vergangenheit derzeit um ihre Glaubwürdigkeit kämpfen; der Sport muss dafür sorgen, dass das Vertrauen in Verbände und Vereine nicht verloren geht. Hierzu gehört ein transparenter Umgang mit auftretenden Fällen und deren Aufarbeitung. Bereits mit der im Rahmen der Mitgliederversammlung 2010 verabschiedeten „Münchener Erklärung“ hat der DOSB hier einen wichtigen Meilenstein gesetzt. Der vorgelegte Beschluss beschreibt, wo der DOSB aktuell steht. Die Prävention von Gewalt und insbesondere sexualisierter Gewalt ist eine Daueraufgabe, mit der sich der Sport kontinuierlich auseinandersetzen muss. Da es sich um ein gesamtgesellschaftliches Problem handelt, darf der Sport in seinen Bemühungen hier nicht alleingelassen werden.

DR. PETRA TZSCHOPPE betont die Wichtigkeit dieses Themas nach innen, aber auch die Ausstrahlung in die Gesellschaft. Einige aktuelle Fälle, über die in den Medien berichtet wurde, haben erneut verdeutlicht, wie wichtig eine Auseinandersetzung mit Präventionsmaßnahmen im Bereich sexualisierter Gewalt ist. Die Berichte haben auch gezeigt, dass es den Sportverbänden und -vereinen unterschiedlich gut gelingt, mit solchen Fällen umzugehen. Die „Münchener Erklärung“ hat den Kinder- und Jugendschutz 2010 schon einmal in den Blickpunkt genommen. Die gesellschaftliche Wahrnehmung dieses Themas ist seither breiter geworden; dies wird z. B. durch die noch immer geführte „me too-Debatte“ deutlich. Der Sport ist über Kinder und Jugendliche hinaus gefordert, sich auch um Erwachsene in abhängigen Positionen zu kümmern. Es ist erforderlich, die gesamtverbandliche Verantwortung wahrzunehmen, um eine Kultur des Respekts und der Wertschätzung im organisierten Sport zu etablieren. Es besteht Einvernehmen, dass es sich bei der Prävention sexualisierter Gewalt um eine gesamtverbandliche Aufgabe handelt, die den gesamten DOSB betrifft.

Die DOSB-Mitgliederversammlung stellt sich einstimmig hinter die Beschlüsse der Frauen-Vollversammlung vom 23. September 2018 zu „Prävention von und Intervention bei sexualisierter Belästigung und Gewalt entwickeln, ausbauen und vernetzen“ und der dsj-Vollversammlung vom 28. Oktober 2018 zu „Starke Partner für die Prävention von sexualisierter Gewalt im Sport“.

Der DOSB und seine Mitgliedsorganisationen setzen ihr intensives Engagement fort, beteiligen sich an der gemeinsamen Aufgabe, die Präventionsarbeit weiterzuentwickeln und wirken darauf hin, die Prävention von und Intervention bei jeglicher Form von Gewalt und Diskriminierung, insbesondere sexualisierter Gewalt, dauerhaft in den Sportorganisatio-

nen zu verankern. Die Instrumente und Maßnahmen dafür werden systematisch geprüft, ausgebaut und weiterentwickelt sowie kontinuierlich umgesetzt.

Dazu gehört die Analyse von Strukturen insbesondere im Leistungssport, die Abhängigkeiten begünstigen und/oder durch unklare Verantwortlichkeiten die Bereitschaft, Fehlentwicklungen aufzugreifen und Probleme zu benennen, erschweren. Ebenso wichtig ist ein detailliertes Konzept zum Hinweisgeber- und Opferschutz, das der DOSB im Rahmen seiner Good Governance- Arbeit mit der Ethik-Kommission beispielhaft entwickeln und als Muster zur Verfügung stellen wird.

Zudem fordert die DOSB-Mitgliederversammlung die Akteure und Akteurinnen in Politik und Gesellschaft dazu auf, die gemeinnützigen Sportorganisationen und ihre bundesweite Struktur mit Verbänden, Vereinen und auch Stützpunkten, die in jedes Dorf, jeden Kiez oder jeden Stadtteil reichen, als Partner in der gesamtgesellschaftlichen Aufgabe der Prävention sexualisierter Gewalt zu sehen und sie bei diesen Anstrengungen gezielt zu unterstützen.

Vor der Überleitung zum nächsten Tagesordnungspunkt begrüßt VERONIKA RÜCKER den Vorsitzenden der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO), FRANZ MÜNTEFERING.

TOP 14 – Finanzen und Haushalt

14.1 Bericht über die Jahresrechnung 2017

THOMAS ARNOLD informiert darüber, dass die Jahresrechnung vom Vorstand fristgemäß erstellt und vom Präsidium genehmigt wurde. Die Wirtschaftsprüfer haben einen unbeschränkten Bestätigungsvermerk gegeben.

THOMAS ARNOLD weist besonders auf folgende Punkte hin:

- Auf der Aktivseite der Bilanz gibt es beim Anlagevermögen eine Reduzierung um die Abschreibung für Gebäude und Geschäftsausstattung.
- Beim Umlaufvermögen führte der frühere Zahlungseingang bei den Lotterierträgen zu niedrigeren Forderungen, aber zu höherem Bankvermögen.
- Rechnungsabgrenzungsposten waren durch Zahlungen im Vorfeld der Olympischen Winterspiele bedingt.
- Auf der Passivseite erfolgte eine Anpassung der Rücklagen um das Jahresergebnis; der Sonderposten Neubau enthält die reguläre Auflösung des Baukostenzuschusses.
- Bei den Rückstellungen gibt es eine Erhöhung wegen der Absicherung der Erträge aus der Sieger-Chance.
- Die Verbindlichkeiten sind wegen der Weiterleitungsverpflichtungen bei den Lotterierträgen gestiegen.
- Die Erhöhungen bei den Rechnungsabgrenzungsposten resultierend wie bei den aktiven Rechnungsabgrenzungen aus den Entsendungskosten für die Olympischen Winterspiele in PyeongChang.

Zur Gewinn- und Verlustrechnung weist THOMAS ARNOLD auf Folgendes hin:

- Mitgliedsbeiträge, Vermarktungserträge und Weiterleitungen sind wie geplant verlaufen.
- Bei den Glücksspielerträgen gibt es eine positive Entwicklung.
- Die Zuwendungen sind durch IOC-Zuschüsse für Projekte im Vorfeld der Olympischen Spiele deutlich angewachsen.
- Die Steigerung bei den Sonstigen Erträgen ist insbesondere auf Mehreinnahmen wegen hoher Rückzahlungen nach erfolgten Prüfungen, auf zusätzliche Projektfinanzierungen sowie die Auflösung von Rückstellungen nach einer abgeschlossenen Betriebsführung zurückzuführen.
- Im Bereich der Ausgaben wurde wegen unbesetzter Stellen weniger Geld als geplant für Personal ausgegeben; bei den Sachkosten wurde der vorgesehene Rahmen eingehalten.

THOMAS ARNOLD stellt als Fazit fest, dass das Jahresergebnis sehr zufriedenstellend ist.

14.2 Bericht der Rechnungsprüfer

MICHAEL ELGER verweist auf den schriftlichen Bericht der Rechnungsprüfer, die sich in diesem Jahr insbesondere mit dem Aspekt der Risikobewertung befasst haben. Hierbei wurden u. a. der Umfang des Versicherungsschutzes, steuerliche Szenarien und die Anlagestrategie berücksichtigt. Auch in diesem Jahr konnten die Rechnungsprüfer eine positive Entwicklung der Finanzen feststellen; die Digitalisierungsstrategie läuft sehr gut, wobei es sich bezahlt macht, dass die technischen Anforderungen bereits beim Neubau berücksichtigt wurden. Das „Dienstleistungszentrum DOSB“ befindet sich ebenfalls auf einem sehr guten Weg. MICHAEL ELGER versichert den Delegierten, dass jeder Cent der Zahlungen an den DOSB gut investiert ist. Abschließend beantragt er die Entlastung des Präsidiums und des Vorstands.

VERONIKA RÜCKER dankt den drei Rechnungsprüfern Michael Elger, Rainer Voigt und Uwe Tronnier für die geleistete Arbeit.

14.3 Verabschiedung der Jahresrechnung 2017

Eine Aussprache über die Jahresrechnung 2017 wird nicht gewünscht.

Die Mitgliederversammlung verabschiedet einstimmig gemäß § 13 d) der Satzung die Jahresrechnung 2017 des DOSB.

14.4 Entlastung des Präsidiums und des Vorstands

INGO-ROLF WEISS (Deutscher Basketball-Bund) bedankt sich beim Präsidium und beim Vorstand für die hervorragende Arbeit in den vergangenen Jahren. Er ruft dazu auf, sich von unberechtigter Medienkritik nicht beeinflussen zu lassen und begrüßt, dass sich die Zusammenarbeit mit dem BMI wieder sehr positiv entwickelt.

Bei Enthaltung der Betroffenen beschließt die Mitgliederversammlung gemäß § 13 e) einstimmig, die von den Rechnungsprüfern beantragte Entlastung des Präsidiums und des Vorstands.

14.5 Mittelfristige Finanzplanung

THOMAS ARNOLD erläutert, dass der DOSB in finanzieller Hinsicht solide aufgestellt ist und mit leicht positiven Jahresergebnissen bis 2020 plant. Die Kernhaushalte des DOSB für die Jahre 2019 und 2020 liegen bei rund 21 Mio. Euro. Die Einführung der Zusatzlotterie Sieger-Chance ermöglicht die Realisierung notwendiger Maßnahmen zur Umsetzung der Leistungssportreform. Aufbauend auf dem Leitbild des DOSB erfolgt die Neuausrichtung anhand der vorgelegten 10-Jahres-Strategie „DOSB:2028“. Im Rahmen der Digitalisierung wird der DOSB neben Projekt- und Prozessoptimierung auch die Themen der Collaboration und der Kommunikation mit den Mitgliedsorganisationen intensiv vorantreiben.

Die Einnahmen aus den Mitgliedsbeiträgen bleiben stabil bei rund 4,5 Mio. Euro; die Einnahmen aus der GlücksSpirale werden mit 5,5 Mio. Euro und der Zweckertrag aus der Sieger-Chance bis 2020 mit rund 5,55 Mio. Euro geplant. Die Vermarktungserträge werden wie langfristig geplant ansteigen; im Bereich der Personalkosten und Sachkosten (ohne Abschreibung) werden Steigerungen von drei Prozent erwartet.

THOMAS ARNOLD bedankt sich bei Stephan Abel für die gute Zusammenarbeit und wertvolle Unterstützung in den vergangenen Jahren.

Die Mitgliederversammlung nimmt die Mittelfristige Finanzplanung zustimmend zur Kenntnis.

14.6 Verabschiedung der Wirtschaftsplans 2019

Der Wirtschaftsplan 2019 wurde vom Vorstand des DOSB fristgemäß erstellt und mit der Finanzkommission beraten. Das Präsidium hat ihn genehmigt und zur Verabschiedung an die Mitgliederversammlung weitergeleitet.

Das Volumen des Wirtschaftsplans liegt bei ca. 40 Mio. Euro und entspricht damit dem des nicht olympischen Jahres 2017. Das Volumen des Wirtschaftsplans der dsj liegt bei weiteren ca. 16 Mio. Euro. Es wird ein leichtes Plus in Höhe von 243.000 Euro angestrebt.

Die Mitgliederversammlung verabschiedet einstimmig gemäß § 13 d) der Satzung den Wirtschaftsplan 2019 in der vom Präsidium vorgelegten Fassung.

TOP 15 – Änderung der Satzung des DOSB gemäß Vorlage

TOP 22.2 – Antrag der Vollversammlung der Athleten auf Änderung der Satzung des DOSB

VERONIKA RÜCKER erinnert daran, dass die Mitgliederversammlung zu Beginn der Sitzung zugestimmt hat, die TOP 15 und TOP 22.2 aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam zu beraten. THOMAS ARNOLD verweist auf die in Form einer Synopse allen Delegierten zugewandten Änderungsanträge des Präsidiums, die die §§ 12, 13, 14, 15, 16, 18, 21, 32 und 35 der Satzung des DOSB sowie die §§ 4, 5 und 6 der Aufnahmeordnung betreffen. Er erläutert, dass es zum einen um redaktionelle Änderungen und Klarstellungen geht. Da das Präsidium im Vorfeld der Mitgliederversammlung darauf hingewiesen wurde, dass die korrekte Bezeichnung der in § 4 (2 c) genannten Organisation AIOWF „Association of International Olympic Winter Sports Federations_s“ lautet, beantragt das Präsidium, auch diese redaktionelle Änderung vorzunehmen.

Zum anderen weist THOMAS ARNOLD darauf hin, dass § 16 (2) gestrichen werden soll, da die dort aufgeführten Beispiele in der Praxis keine Rolle spielen.

Im neuen § 32 soll eine Ethik-Kommission eingeführt werden, die künftig die Funktion des Good Governance Beauftragten übernehmen soll. Dies wurde auf gemeinsamen Antrag des DOSB und des Deutschen Tischtennis-Bundes von der Mitgliederversammlung 2017 in Koblenz beschlossen. Die vorgelegte Regelung wurde in enger Abstimmung mit dem DTTB, dem BMI und Transparency International erarbeitet. Präsidium und Vorstand des DOSB bitten ergänzend um Zustimmung, dass der neue § 32 Absatz 3 c noch dahingehend ergänzt wird, den Kreis der Personen, für den die Ethik-Kommission zuständig ist, um die Persönlichen Mitglieder des DOSB zu erweitern. Die Ergänzung von § 4 Absatz 2 c) der Aufnahmeordnung, die Bestandteil der DOSB-Satzung ist, wird beantragt, um die Voraussetzungen für die unter dem TOP 22.1 beantragte Umgruppierung von Special Olympics Deutschland aus dem Kreis der Verbände mit besonderen Aufgaben in die Gruppe der nichtolympischen Spitzenverbände vornehmen zu können.

MAX HARTUNG erläutert den Antrag der Vollversammlung der Athleten auf Satzungsänderung. In den letzten vier Jahren gab es im internationalen Sport Skandale um Doping, Diskussionen um die Einführung eines Anti-Doping-Gesetzes und um die Leistungssportreform in Deutschland. Die Athletenkommission will sich an solchen Diskussionen aktiv beteiligen. Um sich besser zu vernetzen, wurde der Verein „Athleten für Deutschland e. V.“ gegründet; er bedankt sich hier besonders bei Thomas de Maizière und Horst Seehofer, Stephan Mayer sowie den Mitgliedern des Sport- und Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages für die erhaltende Unterstützung. Es ist nicht das Ziel der Athletenkommission, die bestehenden Strukturen einzureißen; die Athleten wollen gemeinsam mit den Mitgliedsorganisationen des DOSB, der NADA und der Stiftung Deutsche Sporthilfe, insbesondere aber auch mit dem DOSB partnerschaftlich, gemeinsam und fair zusammenarbeiten. Der vorgelegte Antrag wurde im Vorfeld eingehend mit dem Vorstand und dem Justitiar des DOSB erörtert; die Athletenkommission erhielt bezüglich der rechtlichen Fragen Unterstützung durch Sylvia Schenk. Der Antragsteller ist damit einverstanden, dass die in der Vorlage noch als „§ X“ bezeichnete Passage als neuer § 26 in die Satzung eingefügt wird. Er bittet die Delegierten, sowohl dem Antrag des Präsidiums als auch dem Antrag der Vollversammlung der Athleten zuzustimmen.

MICHAEL GEIGER (Deutscher Tischtennis-Bund) begrüßt die Regelungen zur Einführung einer Ethik-Kommission und bedankt sich bei Veronika Rücker, Thomas Arnold und Britta Spahn für die konstruktive Zusammenarbeit. Mit den Neuregelungen werden deutliche Verbesserungen erzielt. Auch die vorgesehene Besetzung der Kommission wird vom DTTB begrüßt. Mit der Umsetzung des Auftrags der letzten Mitgliederversammlung ist aus seiner Sicht ein erster Schritt erreicht. In einem zweiten Schritt ist zu prüfen, ob dieses hervorragende Referenzmodell auch bei Mitgliedsorganisationen implementiert werden kann. Er wird mit der Sprechergruppe der Spitzenverbände diskutieren, ob es ggf. auch denkbar wäre, dass mehrere Mitgliedsorganisationen gemeinsam Persönlichkeiten in eine Ethik-Kommission berufen, die dann für eine Mehrzahl von Verbänden tätig werden kann.

VERONIKA RÜCKER fragt, ob es Widerspruch dagegen gibt, über die beiden Satzungsänderungsanträge gemeinsam abzustimmen. Dies ist nicht der Fall

- 1. Die Mitgliederversammlung beschließt ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltung einstimmig die Änderungen der Präambel und der §§ 3, 12, 13, 14, 15, 16, 18, 21, 22, 24 und 35 der Satzung des DOSB sowie die Einführung der neuen §§ 26 und 32 einschließlich der Ergänzung der Worte „die Persönlichen Mitglieder des DOSB“ im neuen § 32 Absatz 3 c).**
- 2. Die Mitgliederversammlung beschließt ohne Gegenstimme und ohne Enthaltung ein-**

stimmig die Änderung der §§ 4, 5 und 6 der Aufnahmeordnung gemäß der vorgelegten Synopse.

- 3. Der Vorstand wird einstimmig ermächtigt, erforderliche Korrekturen vorzunehmen, falls diese vom Registergericht zur Voraussetzung der Eintragung der Satzungsänderungen gemacht werden.**

VERONIKA RÜCKER weist darauf hin, dass sich die Nummerierung der Satzungsparagrafen aufgrund der neu eingefügten §§ 26 und 32 ab dem § 26 entsprechend verändert und Anpassungen der Verweise auf diese Paragrafen erforderlich werden.

TOP 16 – Ehrungen

16.1 Preis PRO EHRENAMT

VERONIKA RÜCKER erläutert, dass der DOSB 2018 zum 19. Mal den Preis PRO EHRENAMT ausgeschrieben hat. Er zeichnet damit Persönlichkeiten und Institutionen aus, die durch ihr Handeln beispielhaft und innovativ die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen für ehrenamtlich engagierte Menschen im Sport positiv beeinflusst haben und bittet Walter Schneeloch als Vizepräsident Sportentwicklung und Breitensport des DOSB um seine Laudatio.

WALTER SCHNEELOCH hebt hervor, dass der Sport in ganz besonderer Weise vom bürgerschaftlichen Engagement lebt; er ist eine starke Kraft des Bürger- und Gemeinns. Dieses Engagement braucht neben der Förderung durch Staat, Kommunen und die vielen kleinen und großen Wirtschaftspartner auch die Unterstützung von wirkungsstarken Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens.

Franz Müntefering setzt sich seit Jahren in verschiedenen Ämtern und Positionen für die Förderung des Ehrenamts im Sport und darüber hinaus aktiv ein. Der ehemalige Vizekanzler und Bundesminister ist seit Februar 2013 Botschafter im Programm „Bewegt ÄLTER werden in NRW!“ des LSB. In dieser Funktion betont er regelmäßig, wie wichtig Bewegung, Spiel und Sport für ein aktives und gesundes Leben bis ins hohe Alter sind. Dank seiner authentischen Art begeistert er die Zuhörerinnen und Zuhörer immer wieder aufs Neue und gibt Anregungen für gezielte und passgenaue Bewegungsangebote. Auch als Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen leistet er wichtige Unterstützung für die ehrenamtlich tätige Basis vor Ort. Als engagiertes Vorbild motiviert er zudem ältere Menschen zu ehrenamtlichem Engagement; ebenso sensibilisiert er Sportorganisationen, sich aktiv mit den Folgen des demografischen Wandels auseinanderzusetzen und Angebote mit niedrigen Einstiegshürden zu etablieren. Als Präsident des Arbeiter-Samariter-Bundes tritt er für eine breit gefächerte Unterstützung von hilfs- und pflegebedürftigen Menschen auf Basis gewachsener regionaler Strukturen ein. Von seiner Expertise in Gesundheitsfragen profitieren außerdem der Stiftungsrat der Deutschen Hospiz- und Palliativstiftung und der Beirat der „Rudi-Assauer-Initiative Demenz und Gesellschaft“.

Mit großer Freude verleiht das Präsidium des DOSB den Preis PRO EHRENAMT 2018 für vorbildliches Engagement zu Gunsten des Ehrenamts im Sport an Franz Müntefering.

FRANZ MÜNTEFERING betont in seinen Dankesworten, dass Menschen Bewegung und Begegnung brauchen; beides findet sich beim Sport. Es ist besonders im Alter wichtig, sich zu bewegen und anderen Menschen zu begegnen. Auch junge Menschen müssen im Blick behalten werden, weil wir uns auf dem Weg zu einer „Bewegungsverhinderungs-Gesellschaft“ befinden; der Sportun-

terricht in den Schulen darf in seiner Bedeutung daher nicht hinter anderen Fächern zurückstehen. Die Leistung von 22 Mio. Ehrenamtlichen ist schwer in Geld zu berechnen, trägt aber erheblich zum Mehrwert bei, den eine Gesellschaft erwirtschaftet.

16.2 Ehrennadeln

VERONIKA RÜCKER weist darauf hin, dass die Ehrennadel an Persönlichkeiten oder Organisationen aus dem organisierten Sport verliehen werden kann, die sich innerhalb oder außerhalb des DOSB besondere Verdienste um die Förderung und Entwicklung des Sports erworben haben. Im Rahmen dieser Mitgliederversammlung werden sieben Persönlichkeiten geehrt.

Andreas Hahn

(Laudatorin Prof. Dr. Gudrun Doll-Tepper)

Einer der wichtigsten Partner von Team Deutschland ist die Bundeswehr, die den Spitzensport seit 50 Jahren fördert. Als Leiter des Referats Sport, Spitzensport und Militärsport des Kommandos Streitkräfte Basis in Bonn und zuvor seit 1995 in vielen anderen verantwortlichen Funktionen hat Andreas Hahn maßgeblich zur Sportförderung beigetragen und dabei immer eine von hoher fachlicher Kompetenz und gegenseitigem Vertrauen geprägte Zusammenarbeit mit dem DOSB und seinen Verbänden gepflegt.

Siegfried Kaidel

(Laudator Max Hartung)

Siegfried Kaidel hat den Rudersport verantwortlich und erfolgreich im Schweinfurter Ruderclub Franken von 1882, im Bayerischen Ruderverband und schließlich als Präsident des Deutschen Ruderverbandes vertreten. Vor vier Jahren wurde er zum Sprecher der olympischen Spitzenverbände gewählt. Auch diese Rolle als einer der wichtigsten Ansprechpartner des Leistungssports für die Politik und den Dachverband DOSB füllte er selbstbewusst aus, wobei er zuweilen auch das deutliche Wort nicht scheute.

Uta Leichsenring, Manfred Speck und Dr. Volkhard Uhlig

(Laudatorin Dr. Petra Tzschoppe)

Als Mitglieder des Beratungsgremiums für Stasi-Fragen haben sie alle ihre sportlichen oder beruflichen Erfahrungen eingebracht, um die überwiegend komplexen Fallgestaltungen angemessen bewerten zu können.

Als Dr. Volkhard Uhlig mit 27 Jahren erleben musste, dass die Leistungssportförderung im Basketball in der DDR eingestellt wurde, war dies für den Rekord-Nationalspieler der DDR mit 168 Einsätzen und vier EM-Teilnahmen ein harter Schnitt. Er blieb dem Sport aber treu und hat sich 1990 große Verdienste bei der Vereinigung der beiden Basketball-Verbände DBB und DBV erworben. Sein exzellentes Sport-Wissen und die „System-Kenntnisse“ waren Grundlage für seine hervorragenden Analysen in der Fall-Bearbeitung und -Bewertung.

Manfred Speck wurde als Leiter der Abteilung Grundsatzfragen die Leistungssportförderung übertragen, obwohl er bis dahin nur wenige Bezugspunkte zum Sport hatte. Später hatte er erklärt, „eine der schönsten Aufgaben überhaupt“ über den Sport kennengelernt zu haben und zwar die Förderung junger Menschen. Er hat sich in vielen Ehrenämtern, z. B. als Vorstandsvorsitzender der Sportstiftung NRW, im Deutschen Sportbund und beim Deutschen Schützenbund engagiert. Dem

Sport kamen auch die vielfältigen Erfahrungen zugute, die er in fünf Jahren als Abteilungsleiter im Bundeskanzleramt in den bewegten Tagen der deutschen Vereinigung gemacht hatte.

Das Lebensmotto von Uta Leichsenring könnte lauten „genau hinschauen und handeln“. Für ihr couragiertes Auftreten gegen Rechtsextreme und ausländerfeindliche Übergriffe wurde sie schon mehrfach mit Preisen ausgezeichnet; sie steht für ein Leben in Toleranz und Demokratie und gegen Gewalt in Deutschland. Ihre Haltung, ihr Engagement und ihr Wissen hat sie auch in die Arbeit der Stasi-Kommission des DOSB eingebracht. Sie trug zu mehr Gerechtigkeit und Demokratie in Deutschland bei, wobei auch ihre Kenntnisse aus der Zeit als langjährige Polizeipräsidentin von Eberswalde, als Leiterin des Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen in der Außenstelle Halle und als Beauftragte des Parlamentarischen Sonderausschusses zur Kontrolle der Auflösung des Ministeriums für Staatssicherheit halfen.

Harald Schaale

(Laudator Jan Holze)

Nach einer erfolgreichen Karriere als Segler hat er über mehr als drei Jahrzehnte hinweg am Institut für Forschung und Entwicklung von Sportgeräten zunächst als Leiter im Projektbereich Rennradentwicklung, später als Leiter der Abteilung Forschung und Entwicklung und schließlich von 1994 bis heute als Direktor gewirkt. Sein Wissen, seine Fähigkeiten und Kenntnisse der nationalen und internationalen Fachdiskussion setzte er in zahlreichen Entwicklungen von Messgeräten bis hin zu aerodynamischer Kleidung ein – immer im sehr engen Kontakt zu Sportlern und Trainern. Er hat einen wesentlichen Anteil daran, dass das FES zu einer in seiner Vielfalt weltweit einzigartigen Einrichtung wurde.

Reinhard Wendt

(Laudatorin Britta Heidemann)

Reinhard Wendt war mehr als dreißig Jahre lang in verschiedenen Funktionen für die Deutsche Reiterliche Vereinigung tätig, u. a. als Equipe-Chef bei internationalen Championaten und ab 1992 auch bei allen Olympischen Spielen und Weltreiterspielen als Chef de Mission. Bei seiner Verabschiedung im April 2012 beschrieb ihn FN-Präsident Graf zu Rantzau als großen Strategen, absoluten Perfektionisten und als „Fels in der Brandung“ in Zeiten, in denen der Reitsport die größten Veränderungen in seiner Geschichte durchlief. Den Pferden und dem Pferdesport ist er schon seit frühester Jugend verbunden. Vor kurzem wurde er Mitglied der PotAS-Kommission, deren Kernaufgabe bei der Umsetzung der Leistungsportreform in der sportfachlichen Bewertung von Leistungs- und Strukturelementen in den jeweiligen Verbänden und Sportarten ist. Hier leistet er trotz Ruhestand wertvolle Arbeit für die Umsetzung der Leistungsportreform.

Stephan Abel

(Laudator Alfons Hörmann)

Zu den großen Veränderungen, an denen Stephan Abel an vorderster Front beteiligt war, zählt das Projekt „Anstoß 2016“, bei dem es neben der Aufgabenanalyse vor allem auch um Effizienzpotentiale und damit um Einspar- und Sanierungsthemen ging. Über sein Amt hinaus hat er aber auch übergreifend mitgedacht, mitgewirkt und den DOSB national wie international repräsentiert. Vor seiner Zeit im DOSB-Präsidium war er bereits zehn Jahre Präsident des Deutschen Hockey-Bundes und hat dort einen äußerst erfolgreichen Verband geführt. International hat er viele Jahre in Hockey-

Gremien auf europäischer sowie auf Weltebene gearbeitet. Erfreulicherweise will er den DOSB weiterhin in verschiedenen Funktionen tatkräftig unterstützen.

STEPHAN ABEL bedankt sich für die Ehrung und merkt an, dass die vier Jahre für ihn wie im Flug vergangenen seien. 2014 war ihm bewusst, dass er als Nachfolger von Hans-Peter Krämer in sehr große Fußstapfen tritt. Die erfolgreiche Fortführung der bis dahin geleisteten Arbeit war nur mit einem sehr guten Team möglich. Er bedankt sich in diesem Zusammenhang bei Thomas Arnold und seinen Mitarbeitern/innen. Er übergibt seinem Nachfolger einen geordneten Haushalt und einen finanziell gut aufgestellten DOSB.

Ole Bischof

(Laudator Alfons Hörmann)

„Vorzeigekämpfer“, „Ausnahmeathlet“ und „wahrer Champion“ haben ihn die Medien genannt – ein Vorbild für Kampfgeist, Leistung und Durchhaltevermögen. Die Erfahrungen aus seiner Sportart Judo hat er immer gerne auch aufs Leben jenseits der Matte übertragen. Fragen wie „Wie setze ich mir die richtigen Ziele?“, „Wie bringe ich meine eigenen Stärken richtig zur Wirkung?“ und „Wie bleibe ich an der Spitze?“ beantwortet der Weltmeister und Olympiasieger auch in Impulsvorträgen für nationale und internationale Unternehmen. Schon zwei Jahre nach dem Abschluss seiner Karriere mit Olympiasilber in London hat er sich der Verantwortung als DOSB-Vizepräsident Leistungssport gestellt und seine Bilanz kann sich sehen lassen.

OLE BISCHOF stellt fest, dass sich in den letzten vier Jahren viel verändert hat. Insbesondere wurde sowohl bei der Zahl der gewonnenen Medaillen als auch beim Auftreten der Olympiamannschaft eine Trendwende erreicht. Auch die Leistungssportreform befindet sich auf einem guten Weg. Positiv hebt er hervor, dass es in den letzten vier, sehr intensiven Jahren keine selbstverschuldeten Skandale im Team Deutschland gab. Er bedankt sich für erhaltene Unterstützung und bittet um Verständnis, dass er nun Beruf und Familie mehr Zeit widmen will. Er bittet auch um Verständnis dafür, dass er sich während seiner Amtszeit den Medien bewusst verweigert und diese unliebsame Aufgabe dem Präsidenten überlassen hat.

TOP 17 – Wahl von Ehrenmitgliedern

VERONIKA RÜCKER weist darauf hin, dass gemäß § 13 I) der DOSB-Satzung die Mitgliederversammlung das Recht hat, die Ehrenmitgliedschaft an Persönlichkeiten zu vergeben, die sich durch die Mitarbeit in Organen und Gremien des DOSB oder seiner Vorgängerorganisationen besondere Verdienste erworben haben.

Im Namen des Präsidiums des DOSB schlägt ALFONS HÖRMANN vor, Walter Schneeloch zum Ehrenmitglied zu ernennen.

Zum 70. Geburtstag hat der DOSB auf seiner Homepage geschrieben, Walter Schneeloch sei „ein Urgestein des organisierten Sports“. Er war sein ganzes Leben eng mit dem Sport verbunden und wird dies sicher auch in Zukunft sein. Während er beim DOSB als Vizepräsident Breitensport und Sportentwicklung nun nach 12 Jahren Platz für einen Jüngeren macht, steht er dem LSB NRW auch weiter vor. Insbesondere wenn es um die Situation der Sportstätten in Deutschland geht, die dringend verbessert werden muss, wird seine starke Stimme an den richtigen Stellen auch künftig zu hören sein. Auch dank seiner Hilfe wurde nach langem Kampf erreicht, sportfreundlichere Lärm-schutzregeln durchzusetzen. Sein Ziel war es immer, die bestmöglichen Rahmenbedingungen für

die Vereine an der Basis zu schaffen. Dafür hat er gekämpft und sich auch in die Politik eingemischt.

Im Namen des gesamten DOSB und persönlich bedankt sich ALFONS HÖRMANN bei Walter Schneeloch für das große Engagement für den DOSB und den gesamten Sport.

Die Mitgliederversammlung wählt Walter Schneeloch einstimmig gemäß § 13 I) der Satzung zum Ehrenmitglied des DOSB.

WALTER SCHNEELOCH bedankt sich für diese hohe Auszeichnung, die ihm sehr viel bedeutet. Als Gründungsmitglied des Präsidiums hat er eine hochspannende Zeit erlebt, wobei er die gute Zusammenarbeit im Präsidium betont. Der DOSB steht nicht nur für den Leistungs-, sondern auch für den Breitensport. Er dankt Alfons Hörmann dafür, dass er in seiner Rede viele solcher Beispiele aufgenommen hat. Abschließend bedankt er sich bei Dr. Karin Fehres und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die tolle Zusammenarbeit.

TOP 18 – Wahl der Persönlichen Mitglieder

VERONIKA RÜCKER erläutert, dass die DOSB-Mitgliederversammlung nach § 13 j) der Satzung die Persönlichen Mitglieder des DOSB wählt. Gewählt werden bis zu zehn aktive oder ehemalige Athleten/innen, die an Olympischen Spielen teilgenommen haben, davon fünf auf Vorschlag der Athletenkommission. Ehemalige Athleten/innen müssen jedoch spätestens mit Ablauf der dritten Olympiade nach den Olympischen Spielen, an denen sie teilgenommen haben, ausscheiden. Darüber hinaus wählt die Mitgliederversammlung auf Vorschlag des Präsidiums bis zu fünf weitere Persönlichkeiten aus dem olympischen Bereich.

Von den insgesamt bis zu 15 Persönlichen Mitgliedern sind mindestens fünf Frauen und fünf Männer zu wählen. Die Persönlichen Mitglieder werden für vier Jahre gewählt. Ihre Wahlperiode endet jeweils mit dem Beschluss über die Entlastung des Präsidiums in der betreffenden Mitgliederversammlung.

Vor der Erläuterung des Wahlvorschlags für die kommenden vier Jahre bedankt sich ALFONS HÖRMANN bei den beiden anwesenden Persönlichen Mitgliedern der ablaufenden Wahlperiode, Christian Breuer und Kristen Bruhn, für die geleistete Arbeit in den letzten Jahren.

Anschließend teilt er mit, dass das Präsidium folgende fünf Athleten und Athletinnen als Persönliche Mitglieder des DOSB für die nächste Wahlperiode vorschlägt:

- Verena Bentele
- Ole Bischof
- Kirsten Bruhn
- Moritz Fürste
- Kristina Vogel

Gegen den Vorschlag von ALFONS HÖRMANN, offen en bloc abzustimmen, gibt es keinen Widerspruch.

Verena Bentele, Ole Bischof, Kirsten Bruhn, Moritz Fürste und Kristina Vogel werden bei einer Enthaltung einstimmig zu Persönlichen Mitgliedern des DOSB gewählt.

Vor der Vorstellung der Vorschläge für fünf weitere Persönlichkeiten aus dem olympischen Bereich bittet DR. THOMAS DE MAIZIÈRE um das Wort. Es hat ihn sehr gefreut, dass ihn das Präsidium als Persönliches Mitglied des DOSB vorschlagen wollte. Unter dem TOP 15 wurde der Personenkreis, der in den Zuständigkeitsbereich der neuen Ethik-Kommission fällt, jedoch um die Persönlichen Mitglieder erweitert. Da er selbst als Kandidat für den Vorsitz der Ethik-Kommission zur Verfügung steht, sieht er in dieser Konstellation ein Problem. Auch die Überlegungen, sein Amt als Persönliches Mitglied solange ruhen zu lassen, bis er der Ethik-Kommission nicht mehr angehört, hält er nicht für zielführend. Er steht somit nicht für die Wahl zum Persönlichen Mitglied zur Verfügung. ALFONS HÖRMANN teilt mit, dass das Präsidium über die neue Situation beraten hat und der Mitgliederversammlung vorschlägt, neben den bereits in der Tischvorlage vorgeschlagenen Persönlichkeiten

- Stephan Abel
- Ulrich Grillo
- Ulla Schmidt
- Prof. Dr. Klaus Steinbach

zusätzlich

- Erika Dienstl

zum Persönlichen Mitglied zu wählen.

Auch hier wird nach Zustimmung durch die Mitgliederversammlung en bloc abgestimmt.

Die Mitgliederversammlung wählt einstimmig Stephan Abel, Erika Dienstl, Ulrich Grillo, Ulla Schmidt, Prof. Dr. Klaus Steinbach zu Persönlichen Mitgliedern des DOSB.

Die Athletenkommission schlägt der DOSB-Mitgliederversammlung folgende fünf Athleten und Athletinnen als Persönliche Mitglieder des DOSB für die nächste Wahlperiode vor:

- Dorothea Brandt
- Maximilian Planer
- Marion Rodewald
- Marc Schuh
- Benedikt Wagner

Auch diese Vorschläge werden en bloc abgestimmt.

Die Mitgliederversammlung wählt einstimmig Dorothea Brandt, Maximilian Planer, Marion Rodewald, Marc Schuh, Benedikt Wagner zu Persönlichen Mitgliedern des DOSB.

TOP 19 – Wahlen

19.1 Wahl der Ethik-Kommission

VERONIKA RÜCKER erinnert daran, dass die Mitgliederversammlung des DOSB auf den gemeinsamen Antrag von DOSB und DTTB im Dezember 2017 beschlossen hat, ab Beginn der neuen

Wahlperiode des Präsidiums im Dezember 2018, eine extern besetzte Ethik-Kommission einzusetzen. Die entsprechende Satzungsänderung wurde zuvor unter dem TOP 15 beschlossen.

Hiernach sind auch formal einige Kriterien zu erfüllen, die später auch Einfluss auf das Wahlprozedere haben. Da die Mitglieder der Ethik-Kommission auch bei möglichen Verstößen von Mitgliedern des Präsidiums und des Vorstands des DOSB tätig werden sollen, wurde das Ehrenmitglied Hans-Peter Krämer gebeten, die Leitung dieses Tagesordnungspunktes zu übernehmen.

HANS-PETER KRÄMER erläutert, dass die Ethik-Kommission aus einem Vorsitzenden, zwei weiteren Mitgliedern und einem stellvertretenden Mitglied besteht, die für die Dauer von vier Jahren zu wählen sind.

Zu beachten ist ferner, dass die zu wählenden Mitglieder

- nicht zu dem Personenkreis gehören dürfen, bei dem die Ethik-Kommission für die Einleitung einer Untersuchung zuständig ist,
- nicht Organen von Mitgliedsorganisationen des DOSB oder DOSB-naher Institutionen angehören dürfen,
- weder in einer wirtschaftlichen Beziehung noch in irgendeiner persönlichen Abhängigkeit zum DOSB oder seinen Tochtergesellschaften stehen dürfen.

Die Sprechergruppen der Mitgliedsorganisationen haben in ihrer gemeinsamen Sitzung am 6. November 2018 einen gemeinsamen Vorschlag für die Besetzung der Ethik-Kommission gemacht. Auch der Deutsche Tischtennisbund, der gemeinsam mit dem DOSB in der Mitgliederversammlung 2017 den Antrag zur Einrichtung einer Ethik-Kommission gestellt hatte, schließt sich diesem Vorschlag an:

Als Vorsitzender wird der frühere Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière vorgeschlagen, als Kandidaten für die zwei weiteren Positionen der Ethik-Kommission wurden Prof. Dr. Hansjörg Geiger, der bisherige Vorsitzende der Stasi-Kommission des DOSB, und Biathlon-Olympiasiegerin Kati Wilhelm ausgewählt.

Als stellvertretendes Mitglied stellt sich Betty Heidler zur Wahl, die Ende 2016 ihre Karriere im Hammerwerfen beendete.

Kriterien, die laut Satzung bei der Zusammensetzung der Ethik-Kommission erfüllt werden müssen, sind, dass

1. mindestens ein Mitglied die Befähigung zum Richteramt hat und
2. beide Geschlechter in der Ethik-Kommission vertreten sind.

Die Kandidaten und Kandidatinnen erfüllen diese Voraussetzungen.

HANS-PETER KRÄMER fragt, ob es weitere Vorschläge für die Ethik-Kommission gibt; dies ist nicht der Fall.

Die vier Kandidaten/innen stellen sich den Delegierten vor und erläuterten ihren beruflichen bzw. sportlichen Werdegang. Dr. Thomas de Maizière weist darauf hin, dass er seine Tätigkeit erst aufnehmen kann, wenn das in der letzten Legislaturperiode geschaffene und aus drei Personen bestehende Karenzzeitgremium geprüft und anschließend die Bundesregierung entschieden hat, ob für die Aufnahme dieses Ehrenamtes die Einhaltung einer Karenzzeit erforderlich ist. Dr. Thomas de

Maizière rechnet mit einer zustimmenden Entscheidung der Bundesregierung zur Übernahme des Amtes in wenigen Tagen.

Es gibt keine Rückfragen an die kandidierenden Personen.

- 1. Dr. Thomas de Maizière wird einstimmig zum Vorsitzenden der Ethik-Kommission gewählt.**
- 2. Prof. Dr. Hansjörg Geiger und Kati Wilhelm werden jeweils einstimmig zu weiteren Mitgliedern der Ethik-Kommission gewählt.**
- 3. Betty Heidler wird einstimmig zum stellvertretenden Mitglied der Ethik-Kommission gewählt.**

19.2 Wahl der Rechnungsprüfer/innen

HANS-PETER KRÄMER hat die Berichte von Thomas Arnold und Michael Elger mit großer Freude zur Kenntnis genommen und erinnert daran, dass der DOSB im Jahre 2006 Altlasten des DSB übernehmen musste, die inzwischen gemeistert werden konnten. Er spricht hierfür Stephan Abel und Thomas Arnold sein Kompliment aus.

Er bedankt sich bei den drei bisherigen Rechnungsprüfern für ihr weit über den üblichen Umfang hinausgehendes Engagement und teilt mit, dass die Verbändegruppen die bisherigen Rechnungsprüfer Michael Elger, Uwe Tronnier und Rainer Voigt zur Wiederwahl als Rechnungsprüfer vorgeschlagen haben.

Es gibt keine weiteren Vorschläge.

Michael Elger, Uwe Tronnier, Rainer Voigt werden einstimmig zu Rechnungsprüfern des DOSB gewählt.

TOP 20 – Wahl der Mitglieder des DOSB-Präsidiums

Vor der Wahl der neuen Präsidiumsmitglieder bedankt sich Präsident ALFONS HÖRMANN bei den nicht mehr für das Präsidium kandidierenden Kollegen Ole Bischof, Walter Schneeloch, Stephan Abel und Max Hartung für ihren Einsatz in den vergangenen vier Jahren. Diese Zeit war stets von Teamgeist und einer sehr guten Zusammenarbeit geprägt. Der gleiche Dank gilt den Präsidiumsmitgliedern, die erneut für eine weitere Legislaturperiode kandidieren oder dem Präsidium aufgrund ihrer Mitgliedschaft im IOC angehören.

ALFONS HÖRMANN schlägt vor, den neu gewählten Vorsitzenden der Ethik-Kommission, Dr. Thomas de Maizière, zum Wahlleiter zu berufen; die Mitgliederversammlung stimmt diesem Vorschlag bei einer Stimmenthaltung zu.

DR. THOMAS DE MAIZIÈRE weist darauf hin, dass nach der Allgemeinen Geschäftsordnung des DOSB vor Wahlen auf einer Mitgliederversammlung ein Wahlausschuss zu bestellen ist. Die Verbändegruppen haben hierzu Ralph Lehnert (LSB), Jens Hundertmark (Spitzenverbände) und Christoph Fischer (Verbände mit besonderen Aufgaben) benannt. Die Mitgliederversammlung stimmt dieser Zusammensetzung des Wahlausschusses zu.

20.1 Wahl des Präsident/in

Für dieses Amt kandidiert der bisherige Amtsinhaber Alfons Hörmann. Auf Nachfrage von Dr. Thomas de Maizière, ob es weitere Kandidaten für das Amt gibt, schlägt BENEDIKT WAGNER

(Persönliches Mitglied) Prof. Dr. Martin Engelhardt (Deutsche Triathlon-Union) vor; dieser ist bereit zu kandidieren. Beide Kandidaten erläutern der Mitgliederversammlung die Gründe für ihre Kandidatur.

PROF. DR. MARTIN ENGELHARDT ist der Auffassung, dass beim DOSB in vielen Bereichen bereits gute Arbeit geleitet wird; er sieht allerdings eine Reihe von Verbesserungsmöglichkeiten. Er sieht es als dringend notwendig an, die teilweise destruktiven Auseinandersetzungen zwischen Akteuren zu beenden, Vertrauen und eine verlässliche Zusammenarbeit zwischen allen beteiligten Stellen aufzubauen und unterschiedliche Interessen zusammenzuführen. Ferner müssen sich die Umgangsformen und die Art der Zusammenarbeit ändern; hierzu zählen Teamarbeit und ein respektvoller Umgang untereinander. Nur so kann es gelingen, dass sich Menschen auch künftig für die vielen positiven Dinge einsetzen, für die sich der Sport engagiert. Neben der Umsetzung der Leistungssportreform ist ein umfassender nationaler Sportplan zu etablieren, der zwischen Bund, Ländern und den Sportverbänden abzustimmen ist. Das Vertrauen der Bevölkerung muss durch vorbildliches Verhalten zurückgewonnen werden. Eine erfolgreiche Olympiabewerbung erfordert ein langfristiges Konzept. Es gilt, dem zunehmenden Werteverfall in der Gesellschaft entgegenzuwirken und die Bemühungen auf eine positive geistige Entwicklung der Kinder zu richten. Abschließend merkt er an, dass mehrere Kandidaten für eine Position auch im Sport selbstverständlich sein sollten.

ALFONS HÖRMANN hebt die vielschichtigen Herausforderungen für Sportdeutschland in der nächsten Legislaturperiode hervor. Obwohl bereits vieles erreicht wurde, sind immer noch zahlreiche Herausforderungen zu meistern. Ihm ist klar, dass der weitere Weg nicht leicht sein wird und verdeutlicht dies an einigen Beispielen. Er hat sich daher über Monate hinweg die Frage gestellt, ob die weitere Übernahme der Präsidentschaft für Sportdeutschland und für ihn persönlich zielführend ist. Viele Gespräche haben ihn schließlich dazu ermutigt, erneut zu kandidieren. Maßgeblich waren hierfür im Wesentlichen drei Gründe:

- Es gilt, die erarbeitete Strategie DOSB:2028 umzusetzen und die bereits begonnenen Projekte, wie unter anderem die Leistungssportreform, zum Erfolg zu führen.
- Auch in den kommenden vier Jahren wird sich das Präsidium aufgrund der zur Verfügung stehenden Kandidatinnen und Kandidaten aus einem schlagkräftigen Team zusammensetzen.
- Er hat in den vergangenen Wochen große Unterstützung aus dem Kreis der Mitgliedsorganisationen erfahren; so haben sich u. a. die Konferenzen der Verbändegruppen mit großer Mehrheit für seine Wiederwahl ausgesprochen.

DR. THOMAS DE MAIZIÈRE erläutert, dass gemäß § 26 (§ 27 n.F.) Absatz 6 eine geheime Wahl durchzuführen ist, wenn es mehr als eine/n Kandidaten/in gibt. In geheimer Abstimmung waren von 450 abgegebenen Stimmen 444 gültig. Davon entfielen 383 (86,3 Prozent) auf Alfons Hörmann und 61 (13,7 Prozent) Stimmen auf Prof. Dr. Martin Engelhardt.

ALFONS HÖRMANN nimmt die Wahl an und fügt hinzu, dass er die von Prof. Dr. Engelhardt eingeforderten Werte gerne umsetzen und mit dem neuen Präsidium auch künftig einen von Offenheit und Transparenz geprägten Stil pflegen wird.

20.2 Vizepräsident/in Leistungssport

Für dieses Amt kandidiert Uschi Schmitz; es gibt keine weiteren Vorschläge.

USCHI SCHMITZ schildert ihren beruflichen Werdegang beim Deutschen Hockey-Bund und der Service GmbH des Deutschen Turner-Bundes. Zum Ende des Jahres 2018 wird sie in den Ruhestand gehen. Sie verweist auf ihre vielfältigen Erfahrungen als Spielerin, Übungsleiterin, Trainerin und Mannschaftsleiterin im Hockey und führt aus, dass Trainer/innen und Athleten/innen ihr besonders wichtig sind.

USCHI SCHMITZ wird bei einer Stimmenthaltung einstimmig zur Vizepräsidentin Leistungssport gewählt, nimmt die Wahl an und bedankt sich für das Vertrauen.

20.3 Vizepräsident/in Breitensport/Sportentwicklung

Für das Amt kandidiert Andreas Silbersack; es gibt keine weiteren Vorschläge.

ANDREAS SILBERSACK stellt sich der Mitgliederversammlung vor. Er ist 51 Jahre alt, kommt aus Halle, ist Rechtsanwalt und hat drei Söhne. Über den Handball kam er zum Ehrenamt und hat Erfahrungen als Vereinsvorsitzender sowie als Vizepräsident von Special Olympic Deutschland. In den letzten vier Jahren war er Sprecher der Landessportbünde. Er will sich vor allem für eine Verbesserung der Sportstätten-Situation, die Anerkennung des Sports auf allen gesellschaftlichen Ebenen und die stärkere Verzahnung der Leistungssportreform zwischen Bund und Ländern einsetzen.

GISELA HINNEMANN (LSB Nordrhein-Westfalen) weist auf die Vielzahl der bereits jetzt von Andreas Silbersack ausgeübten Ehrenämter hin und fragt, welche Auswirkungen eine mögliche Wahl zum Oberbürgermeister der Stadt Halle auf seine Vizepräsidentschaft im DOSB haben werde.

ANDREAS SILBERSACK bestätigt, dass er für das Amt des Oberbürgermeisters von Halle kandidieren wird. Er beabsichtigt allerdings nicht, im Falle eines Wahlerfolges sein Amt als Vizepräsident Breitensport/Sportentwicklung im DOSB niederzulegen, sondern dies verantwortungsbewusst und sachgerecht wahrzunehmen.

STEFAN KLETT (LSB Nordrhein-Westfalen) beantragt geheime Wahl.

Es werden 390 Stimmen abgegeben, die sich wie folgt verteilen:

Von den 370 gültigen Stimmen erhält Andreas Silbersack 273 (73,8 Prozent) Ja-Stimmen, 97 (26,2 Prozent) Nein-Stimmen, 16-Enthaltungen und vier ungültige Stimmen.

ANDREAS SILBERSACK wird damit zum Vizepräsident Breitensport/Sportentwicklung gewählt, nimmt die Wahl an und bedankt sich für das Vertrauen.

20.4 Vizepräsident/in Wirtschaft und Finanzen

Für dieses Amt kandidiert Kaweh Niroomand; es gibt keine weiteren Vorschläge.

KAWEH NIROOMAND ist mit 12 Jahren aus dem Iran nach Deutschland gekommen, gelernter Bauingenieur und hat viele Jahre in der freien Wirtschaft gearbeitet. Seine sportliche Heimat liegt im Volleyball-Sport, wo er sich nach Beendigung der aktiven Karriere eingehend um das Projekt „BR-

Volleys“ kümmert. Die Volleyballmannschaft des SC Charlottenburg ist in den vergangenen sieben Jahren sechs Mal Deutscher Meister geworden. Darüber hinaus ist Kaweh Niroomand in weiteren ehrenamtlichen Aufgaben im Sport und an der Nahtstelle zur Wirtschaft in Berlin engagiert. Da der DOSB finanziell gut aufgestellt ist, hofft er, die positive Entwicklung auch in den kommenden vier Jahren fortsetzen zu können.

Die Mitgliederversammlung wählt Kaweh Niroomand einstimmig zum Vizepräsidenten Wirtschaft und Finanzen. Er nimmt die Wahl an und bedankt sich für das Vertrauen.

20.5. Vizepräsident/in Bildung und Olympische Erziehung

Für dieses Amt kandidiert erneut Prof. Dr. Gudrun Doll-Tepfer; es gibt keine weiteren Vorschläge.

Die Mitgliederversammlung verzichtet auf eine persönliche Vorstellung der Kandidatin.

Prof. Dr. Gudrun Doll-Tepfer wird einstimmig zur Vizepräsidentin Bildung und Olympische Erziehung gewählt. Sie nimmt die Wahl an und bedankt sich für das Vertrauen.

20.6 Vizepräsidenten/in Frauen und Gleichstellung

Für dieses Amt kandidiert erneut Dr. Petra Tzschope.

Die Mitgliederversammlung verzichtet auf eine persönliche Vorstellung.

Dr. Petra Tzschope wird bei vier Stimmenthaltungen einstimmig zur Vizepräsidentin Frauen und Gleichstellung gewählt. DR. PETRA TZSCHOPPE nimmt die Wahl an und bedankt sich für das Vertrauen.

20.7 Bestätigung des Vorsitzenden der dsj

Der Vorsitzende der dsj, Jan Holze, wurde bei der dsj-Vollversammlung am 27. Oktober 2018 einstimmig für zwei Jahre wiedergewählt. Nach der Satzung ist eine Bestätigung durch die Mitgliederversammlung erforderlich.

Die Mitgliederversammlung verzichtet auf eine persönliche Vorstellung.

Die Mitgliederversammlung bestätigt Jan Holze einstimmig als Vorsitzender der dsj.

20.8 Bestätigung des/der Vertreters/in der Athleten/innen

Jonathan Koch wurde von der Vollversammlung der Athletenvertreter am 7. Oktober 2018 in die Athletenkommission gewählt und als Vertreter der Athleten im DOSB-Präsidium benannt. Nach der Satzung ist eine Bestätigung durch die Mitgliederversammlung nötig.

Jonathan Koch ist 33 Jahre und hat bis zum vorletzten Jahr als Ruderer große Erfolge erzielt (Weltmeister, Olympiateilnehmer). Er studiert internationales Sportmanagement und kennt die Themen, mit denen sich der Sport befasst. Im Präsidium will er die Interessen der Athleten einbringen und sich hierfür engagieren.

Die Mitgliederversammlung bestätigt bei einer Stimmenthaltung Jonathan Koch einstimmig als Vertreter der Athleten im DOSB.

TOP 21 – Beitragsregelung für Sportverbände ohne internationale Anbindung

Nachdem das IOC am Vortag der Mitgliederversammlung den Internationalen Dachverband des Bundesfachverbandes für Kickboxen e. V. (WAKO Deutschland), die World Association of Kickboxing Organisations (WAKO) vorläufig als Mitglied anerkannt und die Mitgliederversammlung des DOSB bereits im vergangenen Jahr beschlossen hat, den Bundesfachverband für Kickboxen e. V. ab diesem Zeitpunkt der Gruppe der nichtolympischen Spitzenverbände zuzuordnen, befindet sich aktuell keine Mitgliedsorganisation mehr in der Gruppe der Sportverbände ohne internationale Anbindung. Da somit der Regelungsbedarf aktuell nicht mehr besteht, zieht das Präsidium seinen Antrag auf Festsetzung eines Beitrags für diese Mitgliedergruppe zurück.

TOP 22 – Anträge

22.1 Antrag von Special Olympics Deutschland auf Eingruppierung als nichtolympischer Spitzenverband

Das Präsidium hat in seiner 99. Sitzung am 28. Juni 2018 in Berlin beschlossen, einen möglichen Antrag von Special Olympics Deutschland zum Wechsel in die Verbändegruppe der Spitzenverbände zu unterstützen. Damit kann zum einen eine Gleichbehandlung aller Behindertensportverbände erzielt werden, da der DBS und der DGS bereits der Gruppe der Spitzenverbände angehören. Der Antrag von SOD ist fristgerecht eingegangen und liegt den Delegierten vor.

CHRISTIANE KRAJEWSKI (Präsidentin SOD) und MARC SOLOMEYER (Athletensprecher) bedanken sich beim DOSB für die gute Unterstützung bei der Bewerbung um die Weltspiele von Special Olympics; diese werden nun 2023 in Berlin ausgetragen. SOD freut sich darauf, der Welt zu zeigen, wie sie unter Einbeziehung von Athleten eine inklusive Sportveranstaltung organisieren. Es sollen nachhaltige Spiele unter Einbeziehung aller Bundesländer werden. Der Weltverband ist eine vom IOC anerkannte Sportorganisation für Menschen mit Behinderungen; weltweit trainieren über sechs Mio. Athletinnen und Athleten in 170 Nationen nach dem Sportkonzept von Special Olympics und nehmen an Wettbewerben in 35 Sportarten teil. In Verbindung mit einem international gültigen Wettbewerbsprinzip besteht ein Regelwerk, das auf dem der Sportverbände basiert und behinderungsspezifische notwendige Anpassungen berücksichtigt. SOD setzt Leistungs-, Breiten- und Gesundheitssportangebote für alle Altersgruppen um. In Deutschland nehmen 40.000 Athletinnen und Athleten die Angebote von SOD wahr.

<p>Die Mitgliederversammlung beschließt bei 7 Gegenstimmen und 69 Enthaltungen, Special Olympics Deutschland e. V. mit Wirkung vom 1. Januar 2019 der Mitgliedergruppe der nichtolympischen Spitzenverbände zuzuordnen.</p>
--

22.2 Antrag der Vollversammlung der Athleten auf Änderung der Satzung des DOSB

Dieser Antrag wurde bereits im Zusammenhang mit dem TOP 15 behandelt.

TOP 23 – Verschiedenes

Es gibt keine Wortmeldungen.

ALFONS HÖRMANN dankt den Delegierten für das den neuen Präsidiumsmitgliedern entgegengebrachte Vertrauen, Veronika Rücker für die hervorragende Sitzungsleitung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Vorbereitung und Durchführung der Gremiensitzungen und der Mitgliederversammlung. Der Tagungsort der Mitgliederversammlung 2019 steht noch nicht fest; er wird den Mitgliedsorganisationen voraussichtlich im Januar mitgeteilt werden. Er wünscht allen Delegierten eine gute Rückreise sowie frohe Festtage und ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2019.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'A. Hörmann'.

Alfons Hörmann
Präsident

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'V. Rücker'.

Veronika Rücker
Versammlungsleiterin

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'H. Latz'.

Hermann Latz
Protokoll

Frankfurt/Main, den 20. Dezember 2018

Anlagen